

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT

I	EINLEITUNG	1
1.	Problemstellung: Die Rückkehr des Autors in die Literaturwissenschaft und seine Relevanz für eine kulturwissenschaftlich orientierte Narratologie	1
2.	Theoretische Prämissen und Forschungsstand: Der Autor als historisch und kulturell variable Größe	10
3.	Zielsetzung und Vorgehen	19
II	ENTWICKLUNG EINES MODELLS ZUR BESCHREIBUNG DER INSZENIERUNG VON AUTORSCHAFT	24
1.	Zum Begriff der Inszenierung	24
2.	Theoretische Bestimmung des Autors im Text	32
2.1	Das Konzept des impliziten Autors bei Wayne C. Booth	34
2.2	Die Rezeption des Konzepts des impliziten Autors in der Literaturwissenschaft	36
2.3	Die Adaption des Konzepts des impliziten Autors zur Beschreibung von inszenierter Autorschaft: Das ‚Autorbild‘ als Leserkonstrukt	41
2.4	Inszenierung von Autorschaft durch den Autor	48
2.4.1	Analyse der Inszenierung von Autorschaft als hermeneutische Operation	51
2.4.2	Kategorisierungen von Signalen der Inszenierung von Autorschaft	54
2.4.3	Möglichkeiten der Relationierung und Wertung von Inszenierungssignalen	59
2.5	Leitfragen für die Analyse der Inszenierung von Autorschaft	62

III	INSZENIERUNG VON AUTORSCHAFT UM 1800	64
1.	Inszenierung von Autorschaft bei William Wordsworth	64
1.1	Wordsworths Inszenierung der eigenen Dichterrolle	65
1.2	Die Bestimmung des Verhältnisses zwischen Dichter und Dichtung bei Wordsworth	78
1.3	Wordsworths Darstellung seiner Person	91
1.4	Das Funktionspotential von Wordsworths Inszenierung von Autorschaft im historischen Kontext	105
1.4.1	Die Entstehung des literarischen Markts	107
1.4.2	Die ökonomische, juristische und ästhetische Neukonzeption von Literatur und literarischer Autorschaft im ausgehenden 18. Jahrhundert	115
1.4.3	Legitimation, Interpretationshoheit und finanzieller Gewinn als Funktionspotentiale der Wordsworthschen Selbstinszenierung	123
1.5	Zur Repräsentativität von Wordsworth	130
2.	Der literarische Diskurs im Spannungsfeld der Diskursformation um 1800: Das Zusammenspiel von Autorschaft und <i>gender</i>	137
2.1	Die (Neu-)Ordnung der Geschlechter um 1800: Die Entwicklung des Zwei-Geschlechter-Modells	139
2.2	Die Abhängigkeit weiblicher Autorschaft von der soziokulturellen Ordnung der Geschlechter: Restriktionen durch das Zwei-Geschlechter-Modell	148
2.3	Anna Laetitia Barbauld zwischen Konformität und Grenzüberschreitung	154
2.3.1	Wahl der Textsorte, thematische Schwerpunktsetzung und Publikationswege als Indikatoren der Erfüllung der Geschlechterkonvention	156
2.3.2	Selbsterniedrigung als poetische Strategie	164
2.3.3	(Haus-)Frauenpoetik: Barbaulds Abgrenzung von der Hochromantik durch eine Poetik des Alltagsbezugs	171
2.3.4	Verschleierte Grenzüberschreitung 1: Zusammenfassung und Funktionspotential von Barbaulds Inszenierung ihrer Autorschaft	183

2.4	Felicia Hemans als Idealbild weiblicher Autorschaft	188
2.4.1	Implizite Inszenierung von Autorschaft durch Themenwahl: Felicia Hemans' dezidiert ‚weibliche‘ Stimme als Affirmation der Geschlechterdichotomie	188
2.4.2	Integration von Leben und Werk bei Hemans	202
2.4.3	Inszenierung von Autorschaft in metapoetischen Gedichten	211
2.4.4	Verschleierte Grenzüberschreitung 2: Zusammenfassung und Funktionspotential von Hemans' Inszenierung ihrer Autorschaft	222
2.5	Transgression: Inszenierung von Autorschaft bei Mary Robinson	227
2.5.1	Mary Robinsons multiple auktoriale Identitäten als Mittel der Anonymisierung und einer alternativen Subjektkonzeption	229
2.5.2	Robinsons Neuerfindung ihrer selbst als ‚English Sappho‘	242
2.5.3	Robinsons retrospektive Reformulierung des eigenen Lebens in dem Roman <i>The Natural Daughter</i> und den <i>Memoirs</i> als Bemühen um Respektabilität	259
2.5.4	Zusammenfassung und Funktionspotential von Robinsons Inszenierung ihrer Autorschaft	271
IV	GESCHLECHTSSPEZIFISCHE DIFFERENZIERUNG UND DIACHROME ENTWICKLUNG DER INSZENIERUNG VON AUTORSCHAFT: ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK	276
V	LITERATURVERZEICHNIS	284
1.	Primärtexte	284
2.	Sekundärtexte	287